

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M., 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm-
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 14.

Winnenden, Samstag den 3. Februar

1900.

Gewerbe-Verein Winnenden.

Vortragssyklus über das bürgerliche Gesetzbuch.

Am nächsten

Sonntag den 4. Februar a. c.,
nachmittags 2 1/2 Uhr

wird Herr Stadtschultheiß **Hiemer** im Saale des Gasthofs zum
Hirsch einen Vortrag halten über:

„Das Sachenrecht“

(Besitz, Eigentum, Rechte an Grundstücken, Erwerb und Verlust des Eigen-
tums, Dienstbarkeiten, Nießbrauch.)

Hiezu werden insbesondere die **Mitglieder des Gewerbevereins**
mit ihren Angehörigen, sowie die Bürger hiesiger Stadt und deren Umgeb-
ung geziemend eingeladen vom

Ausschuss.

Winnenden, den 30. Jan. 1900



Liedertafel Winnenden.

Hente Samstag Abend 8 Uhr

General-Versammlung

bei Mitglied **W. Haag** z. Ochsen.

Tages-Ordnung:

Geschäfts- und Rechenschaftsbericht;
Neuwahl des Ausschusses.

Alle Mitglieder werden hiezu eingeladen.

Der Ausschuss.



Deutscher Krieger-Verein Winnenden.

Nächsten Samstag den 3. Febr., abends 8

außerordentliche General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

Stellungnahme des Vereins wegen Eintragung der Rechtsfähigkeit
nach dem bürgerlichen Gesetzbuch.

Die Wichtigkeit der Sache erfordert vollständige Beteiligung.

Der Ausschuss.

Paulinenpflege Winnenden.

Aus der hier in Verwaltung stehenden **Reef'schen Stiftung**
für arme **Landbaulehrlinge** werden auch in diesem Jahr wieder
Beihilfen bewilligt und Lehrstellen vermittelt. Bewerbungen von Knaben,
welche die Landwirthschaft erlernen wollen, sowie von Landwirten, welche
solche Knaben aufzunehmen geneigt sind, sind — mit verschlossenem Zeug-
nis vom gem. inschastlichen Amt versehen — durch Vermittlung des Pfarr-
amts bis **1. März** zu richten an

Inspektor Bässler.



Das **Zweckmässigste und**
Beste zur Selbstanfertigung

eines gesunden, billigen und haltbaren
Haustrunks (Kunst-Mosts) sind

Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)

Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg

Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.

Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.

In Winnenden bei Apotheker **Gmelin**, in Waiblingen
bei Apotheker **Margraff**, Fellbach Apotheke.

Hierzu eine Beilage mit Unterhaltungsblatt.

J. Rath in Backnang,

Buch-, Kunst- & Musikalienhandlung.

Großes Lager aus allen Gattungen der Literatur,
speziell **Novitäten.**

Alles nicht Vorrätige wird prompt besorgt.

Vertretung für Winnenden und Umgebung:

W. Otto, Buchbinderei.

Schulerhof.

Holz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am nächsten

Montag den 5. Februar,

mittags 1 Uhr

aus seinem Wald Giffel:

2 Buchen 3 Meter lang, 5 Stück Eiz-

beer, 12 Km. buchene Scheiter, 9 Km. buchene

und eichene Prügel und Stockholz.

Zusammenkunft im Schlaß.

Gottlieb Schramm.

Ausnahme-Offerte!

Durch einen günstigen Abschluß sind wir in der Lage,
das mit dem 1. Januar 1900 in Kraft getretene

Neue Bürgerl. Gesetzbuch

nebst dem **Einführungsgesetz** und **ausführlichem**
Sachregister in zwei verschiedenen Ausgaben
(Bandenpreis M. 1.— und 1,50) zu dem

Vorzugspreis von 55 und 85 Pfg.

zu liefern.

Jeder Hausbesitzer — jeder Beamte — jeder Ge-
schäftsmann — jeder Handwerker — jeder Arbeiter —
jeder Haushaltungsvorstand — jeder Landwirt — muß
das „Neue Bürgerliche Gesetzbuch“ zur Orientierung be-
sitzen, denn Unkenntnis des Gesetzes schützt nicht vor Strafe.

Wer also noch nicht im Besitz desselben ist, der ver-
säume die gebotene Gelegenheit zu einem so ungewöhn-
lich billigen Bezuge nicht.

Zu beziehen durch die

Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

Baach, Oberamts Waiblingen.

Abbitte.

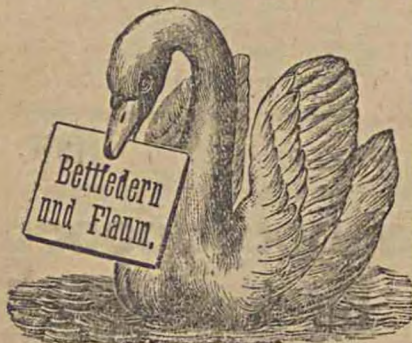
Ich Unterzeichneter nehme die unwahre Aussage gegen die **Kathari-
ne Weidner**, welche ich bei ihrem Bräutigam **Rudolf Weiß**
ausgesprochen habe, als Unwahrheit zurück und bitte dieselbe um Verzeihung.

Chr. Bihlmaier, ledig.

Gesehen! **Schultheißenamt: Körner.**

Winnenden.
Die auf **Samstag den 3. Febr.**, mittags 1 Uhr anberaumte **Zwangsversteigerung** findet **nicht statt.**
Gerichtsvollzieher **Maft.**

G. Pfeiderer,
Marktplatz **Winnenden.**



Anfertigung von Betten
von Mark 50.- an.

Tricot-Unterkleider
in Baumwolle und Wolle empfiehlt in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
C. F. Binz, Winnenden.
Sporthemden.

Winnenden.
Unterricht im **Weisnähen, Maschinen- und Kleidernähen** mit **Musterschnittzeichnungen** erteilt **W. Remminger** im Hause des Hrn. **Maler Schweizer.**

Es ist nicht mehr **Neu** das die Kinder leicht Husten bekommen und **heiser** werden, wenn sie im **Schnee** herumlaufen und nasse Füße bekommen. Diesem Uebelstand kann dadurch abgeholfen werden, daß man die Schuhe mit **Arabs-Fett** einsetzt, wodurch dieselben wasserdicht werden und die Füße trocken bleiben.
Dosen à 10, 20 und 40 Pfennig sind zu haben:
Winnenden: C. F. Binz, A. Brandner, A. Dorn, G. Gerhardt, A. Stüb.

Für alle **Hustende** sind **Kaiser's Brust-Caramellen** aufs dringendste zu empfehlen. **2480** notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als **unübertroffen** bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.**
Patet 25 S bei **R. Hahn** in Winnenden, **A. Fr. Eckstein** in Schwaikheim.

Zuffenhausener Kirchenbau-Lose
(zur Erbauung einer evangelischen Kirche)
Hauptgewinne 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.,

1. Ziehung 6. Febr., 2. Ziehung 7. März 1900, ganzes Los M. 2.-, halbes Los M. 1.- (jedes am 6. Februar nicht gezogene Los gilt ohne Nachzahlung auch für die Ziehung am 7. März) sind zu haben in der **E. Huss'schen Buchdruckerei.**

Winnenden.
Bei Unterzeichnetem ist fortwährend **dürrés Buchenholz,** sowie ganz trockenes, **dürrés Tannenholz** zu haben. Auch treffen in nächster Zeit mehrere Waagonladungen sehr starker **Buchenscheiter** aus dem oberen **Salbuch** auf hiesigem Bahnhof für mich ein und nehme jederzeit jede kleinere oder größere Lieferung gerne entgegen.
Heinr. Oettle, Bäcker.

Wentenbach.
Gründung eines Militär-Vereins.
Betreffs dieser werden alle Kameraden, welche ihren Beitritt schon zugesagt und solche, die noch beitreten wollen, zu einer am **Sonntag den 4. Februar,** abends 7 Uhr im **Gasthaus zum Hirsch** stattfindenden **Versammlung** freundlichst eingeladen.
Beratungen über Vereinsstatuten.

Lösl. Frühstücksuppen Gemüse- & Kraftsuppen Bonillon-Kapseln Suppen-Würze zu haben bei **MAGGI Adolf Dorn.**

Rattentod zur vollständig. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 Mk in den **Apotheken in Winnenden.**
Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlich zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.
Dehmühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Haimert, Oekonom.**

Nächste Lotterieziehung garantiert am 6. Februar e.

Geldlotterie Zuffenhausen
zur Erbauung einer neuen Kirche.
Hauptgewinn 25 000 Mk. bar, zuf. 1435 Geldgewinne mit 62 000 Mk. Bargeld.
Jedes am 6. Februar e. nicht gezogene Los gilt ohne Nachzahlung auch für die Ziehung am 7. März.
Neu! Jedes Los ist für zwei Ziehungen gültig.
Ganzes Los M. 2.-
Halbes Los M. 1.-
Gemischte Lose im Betrage von M. 13 für M. 12.
Porto und 2 Listen 30 S extra.
Lose sind zu beziehen durch die bekannten Losgeschäfte im Lande und durch die

Generalagentur **Eberhard Fetzer in Stuttgart.**
Hier zu haben bei **E. Huss.**

Winnenden.
Ein fast noch neuer **Acetylgas-Apparat** für 6-10 Flammen (neueste Konstruktion), ist samt Leitung billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **W. Sohler, Buchhinder.**

Plüß-Stauffer-Kitt, das Beste zum Ruten zerbrochener Gegenstände. à 30 u. 50 S, empfiehlt **A. Hahn, Kaufmann.**

Hausknecht etwa 18 Jahre alt, brauchbar und geordnet, wird bei einem Anfangslohn von 150 Mk jährlich und freier Station in ein **Walblinger** Geschäft gesucht. Gest. Anträge vermittelt die Expedition des **Blattes.**

Winnenden.
Morgen **Sonntag** Nachmittag von 3 Uhr ab **Nekruten-Versammlung** bei **Sanwald a. Bahnhof.**

Winnenden.
Einen **Firma-Stehschild** und einen **Steh-Schreibpult** hat billig zu verkaufen **L. Baumann, Wehlhandlung.**
J. Eppinger's Fournierhandlung Stuttgart, 26 Digastraße 26.

Zöpfe! Zöpfe!
sowie alle modernen **Saar-Arbeiten** werden **billigst** angefertigt von **M. Häußler, Friseur,** Marktstraße 48.

Schon
Alles probiert und herausgefunden, daß **Carl Nill's** **Spitzwegerich-Brustbonbons** die allerbesten Hausmittel gegen jeden Husten, Heiserkeit, Catarrh, Verschleimung etc., und nur echt in **Paketten à 10 S, 20 und 40 S,** also nicht offen ausgewogen, zu haben sind in **Winnenden** bei **Sommer, Conditior,** und **Volz, Conditior.**

2 große Geldlotterien.
Garantiert 6. und 10 bis 13. Febr., Zuffenhausener ganz 2, 1/2 Los 1 Mk, 13 ganze 24, 13 halbe 12 Mk, Freiburger Münsterlose à 3 Mk, Oberlocherer à 1 Mk, 13 Lose 12 Mk. Hauptgem. ev. M. 125 000, 100 000, 95 000, 50 000. 2 à 25 000, 20 000, 15 000, 2 à 10 000 etc. etc. Porto 10 S jebe Liste 15 S bei **J. Schweickert, Stuttgart, Marktstr.** Hier bei **Friseur V. Schächtel.**

Winnenden.
Eine freundliche **Wohnung** mit 2 Zimmern und sonstigem Zubehör hat bis 1. April oder später zu vermieten
Chr. Mayer a. Post.

Winnenden.
Auf 1. April ist in der **Bahnhofstraße** eine schöne **Wohnung** von 4-5 Zimmern und sonstigem Zubehör zu vermieten.
Von wem? sagt die Redaktion.

Rübler-Gesuch.
Ein **Rübler,** der schon auf **Maschinen** gearbeitet hat, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Vereinigte Seifenfabriken Winnenden.

Schwaikheim.
Ein jüngerer **Schreiner-Gehilfe** findet dauernde Beschäftigung, daselbst wird ein

Lehrling unentgeltlich angenommen.
A. Fahnacht, Bau- und Möbelschreiner.

Wentenbach.
Ein geordneter **Bursche,**

der Lust hat **Schneider** zu werden, kann fürs **Frühjahr** eintreten bei **Carl Weik, Schneidermeister.**
Keuch- u. Krampfhusten, sowie chronische **Katarrhe** finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salusbonbons.** (Bestandteile: 10% Aiumsaft, 90% reinst. Zucker.) In **Went.** à 25 u. 50 S. in **Schwaikheim** à M. 1.- bei **Conditior Barchet Witwe.**

Landesnachrichten.

Winnenden. Nach einer Bekanntmachung des R. Amtsgerichts Waiblingen ist unterm 31. Januar die Turngemeinde Winnenden im Vereinsregister eingetragen worden; Sitzung vom 20. Januar 1900; Vorstand W. Rietzmüller in Winnenden.

(?) Winnenden, 1. Februar. Dem in 25jährigem Dienst der Stadt ergrauten, jedoch noch sehr rüstigen und dienstpflichtigen Amtsbdiener **Uckermann** wurde aus Anlaß seines Dienstjubiläums am vergangenen Freitag vor versammeltem Gemeinderat durch Hrn. Stabschultheiß Hiemer eine silberne Dose mit der Inschrift: „Die Stadtgemeinde Winnenden ihrem treuen Amtsbdiener Uckermann 1875—1900“ nebst 20 Mk. Inhalt in feierlicher Weise überreicht, wodurch der Jubilar sehr überrascht und gerührt war. Wie dieses schöne Geschenk ein ehrenvolles Zeugnis für die treue Pflichterfüllung des Gefeierten ist, so giebt es auch Beweis davon, daß man an maßgebender Stelle solche Verdienste zu würdigen weiß. Es möge diese schöne Anerkennung ein weiterer Sporn für ihn und andere sein, auch bei dem persönlich hierfür ausgedrückten Dank noch an dieser Stelle namens des Empfängers besonderer Ausdruck verliehen.

Stuttgart, 1. Febr. Wichtige Neuerungen und Änderungen auch im württ. Eisenbahngesetz, welche Gesetze durchweg am 1. Jan. in Kraft traten, verursacht und haben wir die folgenden hervor. Auf Grund des Paragraphen 1 des Handelsgesetzbuchs hat die Eisenbahn- und Bodenseedampfschiffahrts-Verwaltung die rechtliche Stellung eines Kaufmanns und finden demgemäß auf Grund des Paragraphen 345 des Handelsgesetzbuchs auf sämtliche zum Betriebe dieser Unternehmungen gehörigen Geschäfte die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs Anwendung. Im Falle des Verlusts eines Eisenbahn-Guts sind für die Berechnung des zu ersetzenden Schadens der Wert des Guts am Orte der Absendung in dem Zeitpunkt der Annahme zur Beförderung, nicht der Wert am Orte und zur Zeit der Ablieferung maßgebend. Die Frist für die nachträgliche Geltendmachung von Entschädigungsansprüchen wegen äußerlich nicht erkennbarer Mängel ist von 4 auf eine Woche herabgesetzt worden. Ansprüche der Eisenbahn auf Nachzahlung zu wenig erhobener Fracht oder Gebühren sowie Ansprüche gegen die Eisenbahn auf Rückerstattung zu viel erhobener Fracht oder Gebühren verjähren in einem Jahre, sofern der Anspruch auf eine unrichtige Anwendung der Tarife oder auf Fehler bei der Berechnung gestützt wird. Die Verjährung beginnt mit dem Ablauf des Tages, an welchem die Zahlung erfolgt ist. Die neue Eisenbahn-Verkehrsordnung enthält folgende wichtige neue Bestimmungen. Während bisher die Eisenbahn für die auf den Stationen zugelassenen Gepäcksstücke in keiner Weise verantwortlich war, erstreckt sich nunmehr die Haftung der Eisenbahn auf die Gepäcksstücke, welche auf Verlangen der Reisenden, deren Reise- und Handgepäck im Stationsbereich nach und von den Abfertigungsstellen zc. zu schaffen haben, und zwar hastet die Eisenbahn in derselben Weise wie beim Eisenbahnfrachtvertrage. Ferner hastet die Eisenbahn für das auf den Stationen zur vorübergehenden Aufbewahrung niedergelegte Gepäck als Verwahrer. (Vergl. württ. Gesetzbuch Paragraph 688—700, 276 und 278.) Die neuen Frachtbriefformulare weichen in verschiedener Hinsicht von den bisherigen Formularen ab, jedoch ist die Benutzung der alten Formulare bis zum 31. Dezbr. 1900 gestattet. — Nach Paragraph 452 des Handelsgesetzbuchs finden die Vorschriften desselben auf die Beförderung von Gütern durch die Postverwaltungen des Reichs und der Bundesstaaten keine Anwendung. Die bezeichneten Postverwaltungen gelten nicht als Kaufleute im Sinne des Handelsgesetzbuchs. Für die Post sind also auch fernerhin lediglich die Bestimmungen des Reichspostgesetzes und der Post- und Telegraphenordnung maßgebend.

Stuttgart, 30. Jan. Am letzten Sonntag nachmittag hat sich in einem Mannschafszimmer der hiesigen Dragoner-Kaserne ein Soldat in Anwesenheit seiner Kameraden, zwischen zwei Bettstellen liegend, mit seinem Karabiner in dem Augenblicke erschossen, als er, laut „N. Tagbl.“, wegen Dienstvergehens eine dreitägige Arreststrafe antreten sollte.

Stetten i. N. Die hiesige Gemeinde hat in letzter Zeit eine mit natürlichem Druck erreichte Wasserleitung angeführt, an die sich fast alle Hausbesitzer angeschlossen haben. Der Kostenaufwand beläuft sich auf ca. 60 000 Mk die in 50 Jahren bezahlt werden.

— In **Gmünd** geriet der Gipsler B. Klaus von Wiskoldingen in den Bach und ertrank. Er hinterläßt eine Frau und 8 unverfögte Kinder.

Oberamt Welzheim, 1. Febr. Die Landtagsersatzwahl für das Oberamt Welzheim ist auf Freitag 2. März anberaumt.

Göppingen, 31. Jan. Am Neubau der Gebr. Märklin brach gestern ein mit Bausteinen zu schwer belastetes Gerüst, wobei 5 Arbeiter verunglückten, darunter einer schwer.

Göppingen, 31. Jan. Im Christofsbah hier ist der Typhus ausgebrochen. In 1. Linie wurden die verschiedenen Bediensteten getroffen, Kranke noch weniger. Todesfälle bis jetzt 7 bei gegen 50 Erkrankungen. Die Stadt ist noch frei.

Göppingen, 1. Febr. Die Leitung der Heilanstalt veröffentlicht zu der Nachricht über Ausbruch des Typhus folgende Erklärung:

„Die Unterzeichneter hält es für ihre Pflicht, zur Kenntnis der hies. Einwohnerschaft zu bringen, daß seit einigen Wochen in unserer Anstalt und Kolonie eine epidemische Krankheit aufgetreten ist, deren Charakter seit einigen Tagen als Typhus festgestellt wurde. Nach erfolgtem Augenschein durch die Ausschichtsbehörde sind umfassende Vorkehrungen für Isolierung der Kranken und Desinfektion nach allen Richtungen alsbald getroffen worden. Die Erforschung der Ursache der Epidemie hat bereits das bakteriologische Institut des Medizinal-Kollegiums in die Hand genommen.“

Hall, 29. Jan. Das Steinsalzwerk Wilhelmshald wird am 1. Februar für immer geschlossen; die Gebäulichkeiten sind zum Teil auf den Abbruch verkauft, die Beamten werden versetzt, die älteren Bergleute pensioniert, sechs kommen hierher in die Saline. Das Werk war über 70 Jahre in Betrieb und wird nur noch einen Gegenstand geschichtlicher Erinnerung bilden; denn auch der Besuch des Innern des Bergwerkes wird nicht mehr gestattet wegen der durch das Einströmen von süßen Wassern drohenden Gefahr, die bei der Schließung des Bergwerkes hauptsächlich maßgebend war. Mit der Zeit dürfte das ganze Werk unter Wasser gesetzt sein.

Hall, 29. Jan. Heute Nacht stürzte der Oberstweizer Peter des Gutsbesizers Groß von der nahen Limpurg beim Heimgehen vom Wirtshaus auf der Haalsteige, der Straße von Hall nach Steinbach, über eine starke Holzeinstriegelung die 15 m hohe Roderufermauer hinab. Er wurde von der Sanitätskolonne ins hiesige Krankenhaus verbracht.

Altensteig, 31. Januar. Heute Nacht brannte in dem 1 Stunde von hier entfernten Pfarrdorf Gröndach das Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern A. Schöble fast vollständig nieder. Entstehungsurache unbekannt.

Rottweil, 31. Jan. Eine 42jähr. Frau, die in einer Brauerei in Altstadt-Rottweil als Tagelöhnerin arbeitete, kam beim Reinigen einer Kammer der Transmiffion zu nahe, wurde von einem Riemen erfasst, wobei ihr ein Arm ausgerissen wurde, auch erlitt sie Verletzungen am Kopf. An ihrem Auskommen wird gezweifelt.

— In **Chingen** wurde der Landjäger R. wegen Diebstahls, begangen an einem Kameraden, mit Arrest und Dienstentlassung bestraft.

Leutkirch, 30. Jan. Am Sonntag Abend fiel in der Wohnung des Schuhmachermeisters Weis hier eine Hänglampe auf den Boden. Die Frau versuchte das Feuer mit ihren Kleidern zu erlöchen; diese fingen aber Feuer und verbrannten die Frau jämmerlich. Heute ist sie ihren Schmerzen erlegen. Da Hilfe alsbald zur Stelle war, wurde ein Brand verhindert.

— Bei **Diepoldsbosen** (Leutkirch) wurde in einer Torfbörhütte der 60 Jahre alte Tagelöhner **Daniel Döbler** von **Neustadt, O.A. Waiblingen**, ertrunken aufgefunden.

— In **Summersried, O.A. Waldsee**, fiel der Bauer **Anton Riebler** nachts beim Heimgehen vom Wirtshaus in der Nähe seiner Wohnung in eine kleine Duglache und ertrank darin.

— Bei **Jggenu, Ode. Dielmanns, O.A. Waldsee**, wurde ein älterer Mann von Laupertshausen, **O.A. Eberach**, in halbverstorrenem Zustande aufgefunden. Andern Tags starb derselbe, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Tagesberichte.

Berlin, 30. Jan. (Reichstag.) Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Postetats, Ausgabebetitel Staatssekretär. — Abg. Singer (Soz.) behauptet, daß der Staatssekretär noch immer nicht das verfassungsmäßige Koalitionsrecht seiner Beamten beachte. Der Unterbeamtenverband sei geradezu erdroffelt worden durch einen Erlaß des Staatssekretärs von Mai v. J. Derselbe enthalte eine unbedingte Verletzung des Rechts der Unterbeamtenvereine. Es gebe keine Bestimmung, welche die Verwaltung berechtige, gegen solche Verbände vorzugehen. Die Erdrofflung des Verbandes (Präsident Graf Ballestrem bittet den Redner, solche Kraftausdrücke zu unterlassen). Redner schildert, wie den Unterbeamten sogar ein Eintreten für ihre wirtschaftlichen Interessen nicht gestattet werde und wie sie dagegen zur Teilnahme an anderen Bestrebungen, die mit ihrem Dienste gar nichts zu thun hätten, geradezu genötigt würden, so z. B. durch einen Flotten-Agitations-Erlaß des Oberpostdirektors Großkopf in Königsberg. Er erwarte, daß der Staatssekretär solchem Treiben ein Ende machen werde, ebenso dem Treiben des Landrats Grafen Kintowström, welcher an kleine Blättchen Flotten-Artikel als portopflichtige Dienstfache verschicke. Ein Ende müsse auch die Art und Weise finden, wie die Postbeamten bei den Wahlen zum Landtag beeinflusst würden. Redner verlangt schließlich endliche Nachzahlung der den Militärärzten am Gehalt verkürzten Beträge gemäß der bekannten Resolution des Reichstages. Auch müsse den aus dem Privatdienst in den Staatsdienst übernommenen Beamten die frühere Dienstzeit angerechnet werden. — Staatssekretär **Pöbbs**: Er könne und werde niemals dulden, daß sozialdemokratische Anschauungen in seiner Beamtenenschaft Platz greifen. Wenn die bürgerlichen Parteien stets thäten, was ihre Pflicht sei, dann würden die Sozialdemokraten fort sein. Der Unterbeamten-Verein sei nur eine Stätte für Leute gewesen, welche agitieren wollten. Was das Flottenrundsreiben des Oberpostdirektors betreffe, so habe er sofort das Nötige veranlaßt, als er gebört, daß die Sache nicht in Ordnung sei. In der Militärärzterfrage müsse er erst wissen, was rechtens sei. Wahlbeeinflussungen hätten nach seinen Erhebungen nicht stattgefunden. Freilich hätten die Reichsbeamten auch Pflichten. Nach seiner Ansicht dürfe kein Reichsbeamter eine sozialistische Stimme abgeben. — Abg. **Müller-Sagan** (Freis. Sp.) beklagt die Kleinlichkeit Mittel, mit denen der „Postbote“ bekämpft werde und teilt dann Fälle von Wahlbeeinflussungen der Postbeamten mit, bei denen es sich übrigens gar nicht um Sozialdemokraten, sondern um Freisinnige gehandelt habe. Redner wünscht alsdann, daß endlich mit der etatsmäßigen Anstellung der gehobenen Unterbeamten vorgegangen werde. Der Herr Staatssekretär solle doch nicht immer nur „wohlwollend“ auftreten, sondern auch die Rechte der Beamten anerkennen. Nach weiterer Debatte, an welcher sich noch **Bassermann** (natl.), **Werner** (Antif.) und **Dertel** (kons.) beteiligen, wird der Titel Staatssekretär bewilligt. Morgen 1 Uhr: Fortsetzung der Staatsberatung.

— 31. Jan. Im Reichstag geht die Beratung über den Postetat weiter. v. **Pöbbs** erklärt, daß er vermehrte Sonntagssruhe für die Postbeamten durchzuführen suche. Weiter ersucht man, daß im Telefonbetrieb demnächst Mehranschlässe zu erheblich billigeren Preisen gestattet werden sollen. Zum Titel „Oberassistenten“ hat die Budgetkommission den Antrag gestellt, die Gehaltsstufen für die Bureauassistenten, Kanzlisten, Oberpost- und Obertelegraphenassistenten, Post- und Telegraphenassistenten und Postverwalter anstatt auf 1500, 1700, 1900, 2100, 2300, 2500, 2700, 3000 Mk. auf 1500, 1800, 2000, 2200, 2400, 2600, 2800, 3000 Mk. festzusetzen. Die Entscheidung über diesen Antrag wurde bis zur dritten Lesung zurückgestellt.

— 1. Februar. Fortsetzung der 2. Beratung des Postetats; Extraordinarium. Eine Reihe von Titeln wird ohne Erörterung angenommen. Bei Titel 27 „Postneubau Düsseldorf“ bittet **Risch** (Zr.), den Neubau am Düsseldorf Hauptbahnhof mit Rücksicht auf die i. J. 1902 bevorstehende Gewerbeausstellung zu beschleunigen. — Staatssekretär v. **Pöbbs** sagt dies zu. Bei Titel 57 „Dienstwohnungen auf dem Londe“ weist auf Anregung von **Camp** (Reichspartei) Staatssekretär von **Pöbbs** auf die Schwierigkeiten bei Erwerbung von Grundstücken hin. Der Rest des Postetats wird angenommen. — Die Petition auf Erhöhung des Maximalgehalts der Fernsprechgehilfen wird durch Uebergang zur Tages-

ordnung erledigt. Der Etat der Reichsdruckerei wird ohne Erörterung bewilligt. Nächste Sitzung Dienstag 6. Febr.: lex Heings. Schluß 1 Uhr.

Berlin, 31. Jan. Die Budgetkommission des Reichstags lehnte den geplanten Neubau für die Kolonialabteilung ab und begann dann den Etat der Reichs-Eisenbahnen. Der preuß. Eisenbahnminister Thielen erklärte, die geplante Ver-ein-sachung des Tarifs stöße auf Schwierigkeiten bei den süddeutschen Bahnen, die sich gegen die Einführung der 4. Klasse sperren. Ein Ab-schluß der Verhandlungen sei gegenwärtig nicht möglich.

Berlin, 31. Jan. Die Freis. Btg. berichtet: Die freisinnige und die deutsche Volkspartei berieten gestern Abend über die Flottenvorlage. Die Beratung ergab volle Einstimmigkeit hinsichtlich der Stellungnahme der beiden Parteien. — Halbamtlich wird der Beschluß des Reichstags betr. die Hinaufsetzung des Schulpalters für Mädchen vom 16. auf das 18. Lebensjahr (§ 152 Str.G.B.) für unannehmbar erklärt.

Berlin, 31. Jan. Aus London wird der Voss. Btg. gemeldet: Eingehende Berichte über die Schlacht am Spionkop besagen, daß sterbliche Menschen eine solche Stellung, wie die, die die britischen Truppen eine Zeit lang innehatten, dauernd nicht behaupten konnten. Von den Schwierigkeiten der Stellung scheint der britische Generalstab, als deren Angriff beschlossen wurde, keine gründliche Kenntnis besessen zu haben. Das unaufhörliche Feuer der Gewehre und schweren Geschütze verwandelte den Berggipfel in eine wahre Hölle, die Granaten platzten beständig in den Reihen der Briten, und das Gewehrfeuer der Buren war geradezu entsetzlich. Nach 24stündigem Kampf über-ließen die britischen Truppen die Stellung den Buren. Der Militärkritiker der Morning Post erwartet, die Buren werden jetzt entweder Ladysmith oder die Truppen Bullers Chibvelay angreifen. Daily Telegraph dringt auf Ergreifung energischer Maßnahmen zur Fortsetzung des Krieges. Dem britischen Volk dürfe kein Opfer zu groß sein. England werde nötigenfalls zwei Mill. Soldaten um seine Flagge scharen, ehe es seinen Ploß unter den Nationen einbüße; es erwarte, das Parlament werde der Dolmetsch dieser Stimmung sein.

Singen, 1. Februar. Gestern wurden auf einem Bauploß durch Rutschung einer Mauer 8 Arbeiter unter den Trümmern begraben. 5 davon sind tot, 3 schwer verletzt.

Aus Franklen, 30. Jan. Einen schrecklichen Selbstmord beging die Gattin eines Brauereibesizers in Wolfesheim bei Staffelsheim. Während nämlich die Arbeiter Brotzeit machten, stürzte sie sich in den siedenden Bierkessel.

Brieg (Schlesien), 30. Jan. Durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg ist hier heute früh der Zimmermann Paul Karbus, der wegen Ermordung des 16 J. alten Maurerlehrlings Zedler zum Tode verurteilt worden war, hingerichtet worden.

Bern, 30. Jan. Am Montag Nachmittag wurden im Albulatunnel 3 Arbeiter durch die unerwartete Explosion einiger Dynamitpatronen getötet, einer schwer und einer leicht verletzt.

Wien, 31. Januar. Die gesamte Presse beurteilt die englische Thronrede sehr absäufig und bezeichnet dieselbe als ein trauriges Zeichen politischer Verblendung. Die Blätter drücken ferner die Befürchtung aus, daß England im Begriffe stehe, in den verderblichen Abgrund zu stürzen, den das historische Weltengeschehn in Südafrika geöffnet hat.

Paris, 1. Febr. Der Temps erklärt in einer Besprechung der neuen Marinevorlage, die öffentliche Meinung, die von lebhaftem Selbst-erhaltungstrieb geleitet werde, halte die Vermehrung der Flotte für eine unabwendbare Notwendigkeit und zeige in dieser Beziehung eine in Frankreich nicht häufige Gemütsartigkeit. Man könne sagen, daß die Bevölkerung dieses umfassende Programm wünsche, trotz der schweren Opfer, die es ver-ursache. Die Regierung läge sich nur diesem Wunsche. Andere Blätter äußern sich in gleichem Sinne.

Madrid, 31. Januar. Aus Coruna wird gemeldet: Dinstag vom Kap Finisforre sank bei wütendem Sturm ein französisches Torpedoboot. Die Besatzung ist wahrscheinlich ertrunken. An der Westküste bei San Sebastian gegenüber Miramar scheiterte das dänische Segelschiff „Blingstone“ und einige Seemannen von Bilbao

ber Dampfer Valle, wobei 15 Mann ums Leben kamen.

Petersburg, 1. Febr. Nowoje Wremja und Grashobanin veröffentlichten heftige Artikel gegen England, in welchen die Absicht der Buren, den Krieg nur unter der Bedingung einer Gebietsvergrößerung zu beenden, gutgeheißen wird.

London, 30. Januar. In der Thronrede, mit der heute das Parlament eröffnet wurde, heißt es u. a.: Der Friede, der jüngst in Südafrika gebrochen war, zur Zeit, wo ich das letztemal zum Parlamente sprach, ist leider noch nicht wieder hergestellt worden. Davon abgesehen sind die Beziehungen zu den anderen Staaten freundschaftlich. Ich danke meinem Volk, daß es Widerstand gegen die Invasion in meine südafrikanischen Kolonien durch die südafrikanische Republik und den Oranjes-Freistaat mit Hingebung und Begeisterung leistete. Der tapfere Mut der Soldaten im Felde und der der Matrosen und Marinetruppen, die in gemeinsamer Thätigkeit mit den Landtruppen sind, bleiben nicht hinter den edelsten Traditionen unserer militärischen Geschichte zurück. Ich bin tief betrübt, daß so viele kostbare Menschenleben zum Opfer gefallen sind, aber ich sehe mit Stolz und ernster Befriedigung den Patriotismus und die Loyalität, mit der die Untertanen in allen Teilen des Reichs hervortreten, um teilzunehmen an der Verteidigung unserer Interessen. Ich bin über-zeugt, daß ich meinen Blick nicht vergebens auf Sie richten werde, wenn ich Sie ermahne, aus-zuharren in ihren Anstrengungen und dieselben zu erneuern, bis der Kampf um die Aufrechterhaltung des Reichs und der Sicherung der Suprematie in Südafrika zu einem siegreichen Ende geführt wird. Die Thronrede erwähnt den Abschluß des Samoavertrages mit Deutschland und die Beteilig-ung der Vereinigten Staaten an diesem Vertrag. Die Thronrede kündigt sodann eine beträchtliche Vermehrung der Heeresausgaben infolge der mili-tärischen Operationen in Südafrika an. Hierin heißt es: „Die Erfahrungen des großen Krieges müssen den militärischen Behörden notwendigerweise Lehren von großer Bedeutung liefern. Ich bin überzeugt, das Parlament wird vor keiner Aus-gabe zurückschrecken, welche erforderlich ist, um unsere Verteidigungsanlagen auf gleiche Höhe mit der Verantwortlichkeit zu bringen, welche der Besitz eines so großen Reichs uns auferlegt, zu einer Zeit, wo mehrere andere Staaten ihre Flotten-rüstungen unter steigenden Anstrengungen und Opfern vervollkommen. Nachdem die Thronrede noch bemerkt, daß die Zeit für innere Reformen nicht günstig sei, schließt sie mit den Worten: Ich empfehle Ihre Beratungen in dieser sorgenvollen Zeit dem Segen des Allmächtigen Gottes.“

London, 1. Februar. Sämtliche Blätter, konservativ und liberal, greifen die Haltung der Regierung an. „Daily Telegraph“ und „Standard“ sind die einzigen, welche die Regierung unterstützen. „Daily Mail“ erklärt, die jetzige Regierung, welche als die stärkste bezeichnet worden war, nehme ihre Partei-interessen mehr wahr als die Interessen des Landes. „Morning Post“ bedauert, daß die Staatsmänner jetzt akademische Reden halten. „Morning Leader“ fordert das Ausscheiden Chamberlains aus dem Ministerrat und erklärt, daß ein ehrlicher Friede nicht geschlossen werden könne, solange Chamberlain verbleibe. Die Rede Salisburys beweise, daß der neue Imperialismus, welcher von Cecil Rhodes eingeleitet worden war, unvereinbar sei mit der Demokratie und der Freiheit.

London, 31. Jan. Daily Chronicle er-fährt, das Ministerium habe in seiner Sitzung vom Samstag die Mobilisierung der Flotte erörtert. Es sei jedoch nichts weiter abgemacht, als daß die 8. Division nicht nach Südafrika abgehen soll, solange nicht eine weitere Sicherung für die brit-ischen Küsten durch maritime Vorkehrungen er-reicht sei.

London, 31. Jan. Daily Mail berichtet aus Kapstadt vom 30. d.: General Buller ver-las gestern den Truppen des Generals Warren folgende Botschaft der Königin Viktoria: „Ich muß den Truppen, besonders den von Ihnen bezeichneten Regimentern, meine Bewunderung aussprechen für die Haltung während der letzten schweren Wochen und für die Ausdauer bei dem beschwerlichen Marsch.“ Buller sagte hierbei zu seinen Soldaten, sie sollten nicht glauben, daß, weil sie sich von ihrer Stellung zurückzogen, nunmehr alle Mühe nutzlos gewesen sei, denn nach seiner Meinung

hätten sie den Schlüssel zum Wege nach Ladysmith gewonnen, wo sie, wie er glaubt, binnen einer Woche sein würden.

London, 31. Januar. Balfour erwiderte Bannermann auf seine Rede im Unterhause, der Krieg werde nicht eher beendet werden, bis die militärische Ehre Englands wiederhergestellt sei und alle Wurzeln ausgerottet, aus welchen eine Gefahr entstehen könne wie die, unter denen das Land so lange gelitten habe. (Dann wird der Krieg lange dauern.)

London, 31. Jan. In Albershot ist heute unerwartet Befehl eingetroffen, daß sich die 4. Kavalleriebrigade zur sofortigen Einschiffung bereit halten soll.

London, 30. Januar. Eine Meldung der „Central News“ aus Durban berichtet als Nach-richt, die von einem Flüchtling aus Transvaal übermittelt wurde, am 20. d. sei in Johannesburg die von den Buren in einer ehemaligen Maschin-fabrik seit Anfang des Krieges eingerichtete Geschößfabrik aufgeflogen und vollständig zerstört worden. Die Fabrik soll in voller Arbeit gewesen und der Verlust an Menschenleben groß sein. Der Schaden für die Artillerie der Buren ist, wenn die Nachricht sich bestätigt, bedeutend, da nur noch in Pretoria eine kleine Geschößfabrik besteht, die für den Krieg nicht genügt. Die Einfuhr an Geschossen aber stößt bekanntlich auf Schwierigkeiten.

Der frühere Vorsitzende des Unlander Council in Johannesburg, Hosken, der sich augen-blicklich in London befindet, nimmt, wie der Daily Telegraph mitteilt, die Nachricht über die Explosion in Johannesburg nicht zu ernst. Er sagte, außer Begbies Fabrik seien noch zwei andere große äh-nliche Fabriken in Johannesburg, in denen man ebenfalls Geschosse herstellen könne; außerdem seien einige Minen, z. B. Robinsons, mit Einrichtungen versehen, die man zum Gießen von Geschossen be-nutzen könne.

Pretoria, 29. Januar. Nach amtlichen Angaben betragen die Verluste der Buren in der Schlacht am Spionkop 53 Tote und 120 Ver-wundete.

Kapstadt, 31. Januar. Es verlautet, eine britische Streitmacht mit Artillerie besetzte Prieska am Oranjesfluß, südwestlich von Kimberley, ohne daß sie auf Widerstand stieß.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 1. Februar 1900.

Getreide- Gattung.	Voriger Mst.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel	Säcke —	10 355	Säcke —	1138
Haber	Säcke 6	13 593	Säcke 3	1775

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	5 60	—	5 50	—	5 40	—	—	10	—	—
Haber	6 60	—	6 50	—	6 30	—	—	—	—	10
Einkorn per Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weisfloren	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weiden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirsen p. Liter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ saure „	1 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 kg Stroh	1 20	1 15	1 10	—	—	—	—	—	—	—
„ „ Heu	2 50	2 40	2 30	—	—	—	—	—	—	—

1 kg weißes Brot 26 S., 1 kg schwarzes Brot 26 S.

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei
MICHEL & Cie * BERLIN
Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr.
Deutschl. größtes Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.
Hoflieferanten I. M. d. Königin Mutter d. Niederlande.
I. H. d. Prinzessin Aribert von Anhalt.